

mein 1 schönes zuhause

planen · bauen · wohnen



**Das perfekte
Kinderzimmer**

Das sind die Trend-Häuser 2019



**Doppelter
Zuschuss**
Einliegerwohnung

**Natürlicher
Look**
Schicke Bäder

**Große
Vielfalt**
Dachformen

Interview MIT DER DIPLOMPSYCHOLOGIN DR. BARBARA PERFAHL



Wie wichtig ist die richtige Inneneinrichtung für die Entwicklung eines Kindes?

Barbara Perfahl: In den ersten Jahren erlernen die Kleinen anhand ihrer Umgebung die Raumwahrnehmung. Die Zimmer zuhause sind sozusagen die ersten Raum-Prototypen. Die Wohnumgebung von Kindern, die zwischen drei und sechs Jahren alt sind, hat einen großen Einfluss auf die späteren ästhetischen Vorlieben und prägt ihre Persönlichkeit.

Wie soll man bei der Einrichtung eines Kinderzimmers am besten vorgehen?

Barbara Perfahl: In unterschiedlichen Altersstufen gibt es unterschiedliche Anforderungen. Im Säuglings- und Kleinkindalter sollte der Ruheaspekt bei der Möblierung im Vordergrund stehen. Im Krabbelalter kommt der Spielbereich hinzu. Schön ist es, wenn Sie die Schlafzone und die Spielecke farblich voneinander trennen. Im Kindergartenalter ist ein höhenverstellbarer Maltisch empfehlenswert, der später zum Schreibtisch wird. Er sollte so gestaltet sein, dass man sich gut konzen-

trieren kann. Wenn die ersten Kinder zu Besuch kommen, wäre eine eigene Kommunikationszone wünschenswert.

Empfehlen Sie knallige Farben oder lieber sanfte Pastelltöne?

Barbara Perfahl: Das Farbempfinden und die Vorlieben sind sehr individuell. Achten Sie auf eine ausgewogene Reizintensität. Ich empfehle eine optisch ruhige Grundgestaltung, die von einigen optisch anregenden Bereichen ergänzt wird.

Ab wann sollen Kinder bei der Einrichtung miteinbezogen werden?

Barbara Perfahl: Wenn die Kids Kleidungs Wünsche haben, sollten Sie Tochter oder Sohn mit einbeziehen. Je älter Kinder werden, desto mehr sollten sie bei der Einrichtung ihres Zimmers mitreden dürfen, die Basis müssen aber natürlich die Eltern setzen.

Licht ist ein ganz wichtiges Element bei der Planung. Auf was soll man achten?

Barbara Perfahl: Mit Leuchten lassen sich Funktionszonen definieren. Für die Allgemeinbeleuchtung sollten sie eine Deckenleuchte und/oder mehrere Einbaustrahler einplanen. Ebenso wichtig

sind ein Stimmungslicht für die Atmosphäre im Raum und Leuchten, die die Funktionszonen definieren. Ein ganz persönliches Anliegen ist, bitte keine Energiesparlampen der ersten Generation zu verwenden, weil da noch Quecksilber drin ist!

Ein großes Problem für Eltern ist, wie schaffe ich Ordnung. Was raten Sie?

Barbara Perfahl: Die Zimmer sind heute durch zu viel Spiele, Kleidung, Bücher et cetera geflutet. Hinzu kommt noch die Reizüberflutung durch mediale Kontakte. Ordnung schaffen ist deswegen ein ganz wichtiger Punkt. Kommoden und Schränke schaffen optische Ruhe, offene Regale würde ich nur punktuell einsetzen. Damit besonders kleine Kinder beim Schlafen nicht abgelenkt werden, ist es sinnvoll, das Bett mit einem Baldachin in eine kuschelige Zone zu verwandeln.



Der Kindertisch „Growing Table“ wächst mit den Jahren mit – ein treuer Begleiter vom ersten Krakel bis zum Abitur. Nachhaltigkeit, die sich rechnet! www.pureposition.de

